

## **Hofmannsthal, Hugo von: Wo ich nahe, wo ich lande (1894)**

1     Wo ich nahe, wo ich lande,  
2     Da im Schatten, dort im Sande  
3     Werden sie sich zu mir setzen,  
4     Und ich werde sie ergetzen,  
5     Binden mit dem Schattenbande!

6     An den Dingen, die sie kennen,  
7     Lehr ich sie Geheimes nennen,  
8     Auf und Nieder ihrer Glieder  
9     Und den Lauf der Sterne wieder,  
10    Kaum vermögen sies zu trennen!

11    Denn ich spreche: »Große Macht  
12    Lenkt den Tag, versenkt die Nacht,  
13    Doch in Euch versenkt sind gleiche  
14    Sehr geheimnisvolle Reiche,  
15    Ruhig wie in einen Schacht.«

16    Daß sie mit verhältnem Grauen  
17    An sich selber niederschauen,  
18    Von Geheimnis ganz durchwoben  
19    Fühlen sich emporgehoben  
20    Und den Himmel dunkler blauen!

(Textopus: Wo ich nahe, wo ich lande. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24723>)